



WIEHRE

Das Magazin für Mittel- und Unterwiehre

Journal

Nr. 33 November–Dezember 2013



➔ **ES LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT...**
...WIE VON SELBST!
mit den E-Bikes von extratour

⬅ **ACHTUNG**
ich bin ein
Gutschein!
Anzeige in unserem
TEST-CENTER
abgeben und
1 TAG KOSTENLOS
Elektrofahrrad fahren!



extratour IHR E-BIKE-PROFI

www.extratour-freiburg.de

Schwabentorring 12
79098 Freiburg
Tel. 0761 – 286 733

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10-19 UHR
SA 10-16 UHR



Vorwort



Foto: Dorothee Schröder

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Bürgervereins,

wie Sie sicher mitbekommen haben, erlebt der Bürgerverein gegenwärtig Veränderungen. Im Sommer haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Was ist seitdem geschehen?

Für das neue Vorstandsteam rückte schnell das Thema ‚Stadtplanung in der Wiehre‘ in den Blick: Das als „Kronimus“- oder Nixdorfhaus bekannte

Gebäude an der Stefan-Meier-Straße/Ecke Autobahnzubringer soll einem deutlich höheren Gebäude weichen. Im Zuge dieser Pläne kamen die Anwohner der Freiau auf unseren Verein zu. Sie möchten das spezifische Gepräge dieses Quartiers trotz stadtbau-licher Veränderungen erhalten. Auch der Schlierberg soll bebaut werden (mehr dazu in diesem Heft).

Der Vorstand hat sich organisiert und arbeitet sich in das Tages-geschäft ein. Für die Bereiche Verkehr, Bauen, Kultur, Wirtschaft etc. gibt es mittlerweile zentrale Zuständigkeiten. Die Kontaktdaten finden Sie in diesem Journal. Wir führen das Projekt „Moderne Satzung für unseren Verein“ fort, das unter Eugen Reinwald, dem früheren Vereinsvorsitzenden, begonnen wurde.

Sie sehen, einiges ist passiert – und es geht lebhaft weiter: Wir möchten unseren Bürgerverein noch stärker für Mitglieder und Mitbürger öffnen. Der Internetauftritt wird stärker gepflegt und aktualisiert. Die Bebauung am Lorettoberg wird uns beschäftigen. Das beliebte Wiehre Journal soll aufgefrischt und überarbeitet werden. Wer Interesse an einer Mitwirkung hat, ist herzlich eingeladen, sich bis 10. November 2013 zu melden.

Wandel erscheint meistens als zweiseitiges Schwert. Man weiß nicht, wie das Neue sich entwickelt. Man will das Gute bewahren. Diesmal bin ich selbst Teil des Neuen und möchte für den Neuanfang werben. Wir haben engagiert für den Stadtteil zu arbeiten begonnen. Eugen Reinwald und unser Ehrevorsitzender Klaus Winkler unterstützen uns tatkräftig. Wir freuen uns über diese Kontinuität im Neuen. Wir freuen uns über die Dinge, die in Gang kommen – und vor allem freuen wir uns auf Ihr Interesse und Ihre Anregungen.

Ihnen wünsche ich viel Spaß mit dem aktuellen Journal.

Dorothee Schröder
Mitglied des Vorstands

Wir unterstützen die Arbeit des Bürgervereins:



Green City ohne Grün? – Schlierberg vor der Bebauung



Foto: Ludwig von Hamm

Der Gemeinderat berät u.a. im Rahmen des Aufstellungsbeschlusses zur Bebauung einiger Flächen am Schlierberg. Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre lehnt eine Bebauung nach wie vor grundsätzlich ab.

Die Pläne zur Verwertung der grünen Schlierbergflächen werden konkreter. Für unseren Bürgerverein hat sich die Sachlage jedoch nicht geändert. „Es bleibt bei unserem klaren Votum gegen eine Bebauung“, so der Vorsitzende unseres Bürgervereins Justus Kampp.

Bereits im STELL-Prozess votierten die Wiehremer Bürger eindeutig für den Erhalt der Grünflächen. In den mit der Stadt zusammen entwickelten Stadtteileitlinien (STELL) wurde aus Gründen des Klima- und Naturschutzes, der Naherholung und des Stadtbildes eine weitere Bebauung des Schlierbergs abgelehnt.

Sollte die Stadt gegenteilig entscheiden, wäre dies ein falsches Signal an alle Freiburgerinnen und Freiburger, die sich engagiert in den vielen Stadtteilen am Leitlinien-Prozess beteiligen. Zudem wäre damit der erste vor dem zweiten Schritt getan: Die Stadt hat einen Perspektivplan „Stadtentwicklung“ avisiert. Würden durch Bebauung vorab Fakten geschaffen – im Sinne einer Heftpflasterstrategie, trüge dies nicht zur Glaubwürdigkeit einer Strategie für Freiburg und seine Bürger bei.

Green City heißt auch grüne Hänge und Flächen

Freiburg braucht eine langfristige Entwicklungsperspektive, die den geologischen, klimatischen, sozialen Aspekten – vor allem aber den in den Stadtteilen lebenden Bürgern Rechnung trägt. Unser Verein unterstützt und begrüßt den Perspektivplan und beteiligt sich gerne daran.

Eins sollte dabei gegenwärtig sein: Freiburg ist eine grüne Stadt, weil der Landschaftsraum weit in den Stadtraum hineinragt. Das macht unsere Stadt einzigartig. Der Hintere Schlierberg ist für die Anwohner das einzige fußläufig erreichbare Naherholungsgebiet. Die Grünflächen sind für die Belüftung der angrenzenden, dichtbesiedelten Wohngebiete und das städtische Klima entscheidend. Auch Touristen und Neubürger zieht es in die „grüne“ Stadt. Wer Hänge und zentrumsnahe Grünflächen überbaut, verändert etwas sehr Grundsätzliches. Zudem ist der Untergrund – wie der Name „Schlierberg“ schon sagt – schwieriger Baugrund. Die vorhandenen Zufahrtstraßen wären nicht in der Lage, den entstehenden Verkehr aufzunehmen.

Eine Bebauung des Schlierbergs „auf Teufel komm raus“ macht keinen Sinn. Wir wünschen uns mehr Dialog – zwischen der Stadt, den Grundeigentümern, den Bürgern, Anwohnern und dem Bürgerverein. Wir sind sicher, dass wir dann zu einem einvernehmlichen Konsens kommen.

Ludwig von Hamm und Dorothee Schröder



Foto: Ludwig von Hamm



Aktuell wird die Bebauung des Schlierbergs „östlich der Merzhauser Straße Süd“ und „östlich der Merzhauser Straße Nord“ diskutiert.

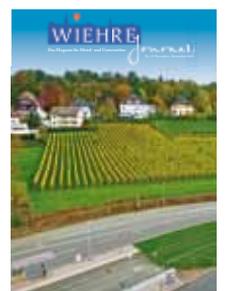
Einblicke – unser liebenswerter Stadtteil

Das mögliche Verschwinden der Grünflächen am Schlierberg verändert unseren Stadtteil maßgeblich. Doch nicht nur am Schlierberg sind Vorhaben geplant. Auch auf der anderen Straßenseite, westlich der Merzhauser Straße, geht der Wandel weiter. 2012 verkaufte die LBBW ihre dortigen Liegenschaften an die Patrizia AG. Die Chance wurde verpasst, landeseigenen günstigen Wohnraum in verlässliche Hände zu geben. Das Quartier hatte lange Probleme. Doch vor dem Beginn der Gentrifizierung waren die Weichen eigentlich günstig gestellt. Das offene, multikulturelle Leben auf der Straße gefiel den meisten Bewohnern. Wird dieser urbane Lebensstil durch die Privatisierung neuerlich in Frage gestellt? Wohl im Dezember wird das ‚Handlungsprogramm Wohnen‘ im Gemeinderat behandelt. Vielleicht finden sich dort Ansätze, Weichen im Interesse der lange ansässigen Bürgerinnen und Bürger zu stellen. Die Mittel- und Unterwiehre hat viele Gesichter, die es zu erhalten gibt. Mehr dazu im nächsten Wiehre Journal.

Dorothee Schröder

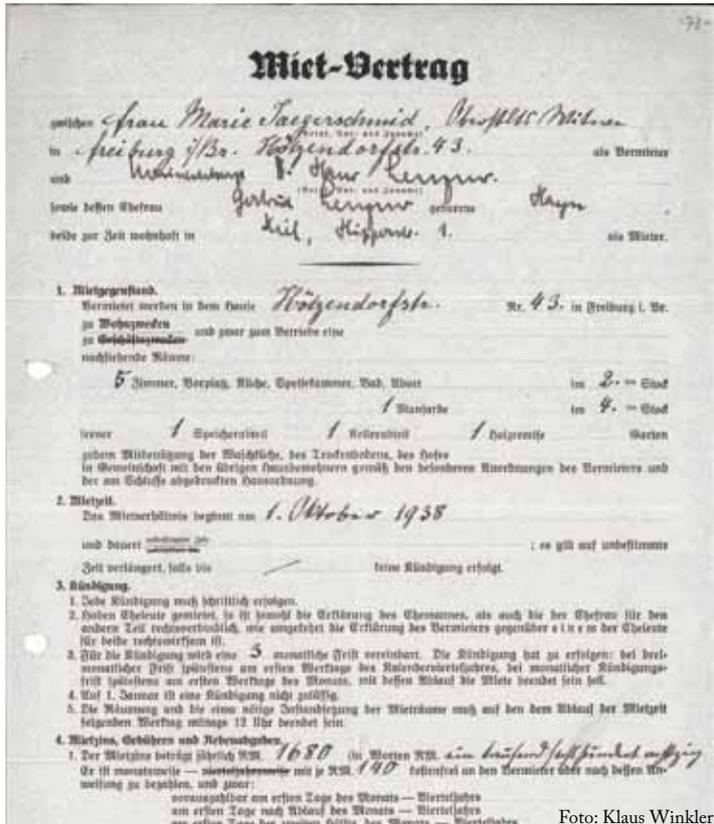
Inhalt

3	Vorwort	8	Die neuen Kontaktdaten unseres Vereins
4	Schlierberg-Bebauung	9	Historisches: Die Wiehre 1644
5	Einblicke	11	Menschen in der Wiehre
6	75-jähriges Mietverhältnis	12	Energetische Sanierung - ein Erfahrungsbericht
6	„Noch mehr Farbe!“	12	Beitrittserklärung
7	Spendenaufruf Gertruck Luckner	13	Kurzmitteilungen
7	Nachruf für Horst Wülfrath	14	Menschen in der Wiehre



Schlierberg, östl.
Merzhauserstraße Nord
Foto: Lutz von Hamm

Ein Jubiläum besonderer Art: 75-jähriges Mietverhältnis



Dass ein Haus in unserem Stadtteil jahrzehntlang im Eigentum einer Familie steht, ist gar nicht so selten; dass aber ein Mietverhältnis über 75 Jahre besteht, ist schon ungewöhnlich. So in der Lorettostraße.

Zum 1. Oktober 1938 zog der Marinestabsarzt Dr. Hans Lenzner mit seiner Ehefrau Gertrud aus Kiel in die damalige Conrad-von-Hötzendorfstraße 43 – die Lorettostraße war von den Nationalsozialisten nach dem österreichisch-ungarischen Generalstabschef des 1. Weltkriegs umbenannt worden. An der Uniklinik sollte Hans Lenzner seine Ausbildung fortsetzen. Die monatliche Miete betrug 140 RM, ausdrücklich festgehalten wurde im Mietvertrag der Jahresmietzins mit 1.680 RM – monatlich war für die Treppenhausreinigung eine Mark zu zahlen. Als besonderer Punkt der Hausordnung wurde handschriftlich aufgeführt: „Radio nur Zimmerstärke und nicht zwischen 23 & 7 Uhr.“

Sechs Kinder zog Gertrud Lenzner auf in der Fünzimmer-Wohnung mit geräumiger Diele und einer Mansarde. Als es mit der Marine zu Ende war, praktizierte Hans Lenzner als Arzt in der Wohnung. Die jüngste Tochter Bärbel versorgte die Mutter bis zu ihrem Tod und blieb in der Wohnung. Bis heute ist diese Treffpunkt für Familie. Dabei gab es Veränderungen über die Jahrzehnte: Hinter dem Haus war eine Schrebergartenanlage, die einen weiten Blick auf den Schauinsland zuließ, der jetzt durch die Lorettostraße verdeckt ist. Der Lärm an der Lorettostraße als Bündelungsstraße nahm zu. Kürzlich kam das Haus aufgrund Erbganges in neue Hände.

Klaus Winkler

„Noch mehr Farbe!“

So lautet das Motto der diesjährigen Ältestenwahlen der Kirchen in Baden – es bringt zum Ausdruck, dass die Kirchengemeinden bunter und vielfältiger werden, je unterschiedlicher die Menschen sind, die darin ein Ältestenamt übernehmen.

In der Wiehremer Gemeinde wurde ein aktives Gemeindemitglied von der Gemeinde gebeten, sich als Kandidatin zur Verfügung zu stellen: Verena A. Kreuzer.



Den meisten ist Frau Kreuzer durch ihr Engagement für den Verein Freunde des Gemeindehauses Maienstrasse 2 e.V. bekannt, den sie im November 2011 mit gründete, als bekannt wurde, dass in der Christuskirche Freiburg das Gemeindehaus verkauft werden sollte (das Bürger-Journal berichtete mehrfach darüber).

Das Gemeindehaus wird nun weiter sozial genutzt, obwohl es zu einem Teilverkauf, allerdings auf Erbpacht, kam. Wir befragten Frau Kreuzer zu der bevorstehenden Wahl.

Wiehre Journal:

Was interessiert Sie an der Gemeindefarbe besonders?

Frau Kreuzer: Seit vier Generationen ist unsere Familie mit der Christuskirche verbunden. Mich interessiert als Aktive die Kirchenmusik ebenso wie die Behindertenarbeit, Diakonie wie Ökumene. Vor allem aber liegt mir ein gelingendes und fröhliches Gemeindeleben für Jung und Alt am Herzen.

Wiehre Journal: Was bringen Sie ein?

Frau Kreuzer: Es macht mir Freude mit Alt-Erfahrenen und jungen Menschen Verantwortung zu übernehmen und mein Ohr an der Gemeinde zu haben. Als Musikerin und Pädagogin singe und musiziere ich viel. Ich arbeite begeistert mit jungen Menschen.

Wiehre Journal: Seit wann sind Sie Älteste?

Frau Kreuzer: Ich war noch nie Älteste. Ich bin gespannt, ob ich gewählt werde und was für Erfahrungen ich dann weiter sammeln darf.

Dorothee Schröder und Verena Kreuzer

Spendenauf Gertruck Luckner



Foto: Eugen Reinwald

Der Förderverein zur Sanierung der Fassaden der Gertruck-Luckner-Gewerbeschule ist an uns herangetreten: Gegenwärtig wird die Fassade der Gewerbeschule saniert. Die Stadt hat jedoch keine Mittel für restaurative Maßnahmen.

Aus diesem Grund bittet der Verein um Unterstützung, um zumindest die sechs großen ‚Fresken‘ sowie die Innungs-Medaillons restaurieren zu können – statt sie nur im aktuellen Zustand zu konservieren. Wir geben diese Bitte sehr gerne weiter. Außerdem fragt der Verein, ob jemand alte Fotos oder Darstellungen der Bildmalerei besitzt, die er dem Verein zur Verfügung stellen könnte.

Spenden bitte an Förderverein Gewerbeschulfassade e.V.,
Konto: 34014000, BLZ 68090000, Volksbank Freiburg.
Spenden über 100 Euro bekommen eine Spendenbescheinigung, die steuerlich abzugsfähig ist. Sonst reicht als Nachweis die Kopie der Überweisung.

Fotos: Dr. Hermann Hein, Lugostraße 5, 79100 Fr., Tel.: 0761-74360, Mail: hermann.hein@gmx.de

Dorothee Schröder

Nachruf für Horst Wülfrath



Foto: Wülfrath

Mitte Oktober verstarb Horst Wülfrath im Alter von 77 Jahren nach langer ihn aufzehrender Krankheit.

27 Jahre Mitglied des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre, 16 Jahre Mitglied des Lorettoabadfördervereins „Freunde des Lorettoabades“ – schon diese Daten zeigen, daß sich Horst Wülfrath lebhaft um den Stadtteil gekümmert hat. Sein langjähriges, vielfältiges und kreatives Engagement für die Christuskirche sei dabei nicht vergessen.

Wer kannte ihn nicht vom Wiehre-Markt am alten Wiehre-Bahnhof, den er als eine Art antike „Agora“ ansah – wo man ganz unterschiedliche Nachbarn aus dem Stadtteil traf, mit ihnen sein „Schwätzle“ hielt, aber auch durchaus ernste Themen erörterte. Auch die von Dorothea Wülfrath, seiner Frau, selbstgebackenen Waffeln gehörten zum Marktleben dazu.

Horst Wülfrath war ein vielseitig interessierter Mann, der – als Geologe – weit über den Tellerrand hinausschaute. Die Literatur war genauso sein Steckenpferd wie die Musik. Mancher wird sich an Treffen in seiner Wohnung erinnern, bei denen er Texte vortrug, häufig Gedanken zur Zeit in Versmaß – da feierte der Homersche Hexameter durchaus fröhliche Urständ. Wer seine humanistische Bildung im Hintergrund erkannte, schmunzelte vergnügt und erinnerte sich an seine Schulzeit, wer diesen Hintergrund nicht erkannte, schaute etwas irritiert, wurde dann aber liebevoll vom Vortragenden auf die Spur gebracht.

Für den Bürgerverein erarbeitete Horst Wülfrath Tageswanderungen, die einen besonderen Blick auf die Geologie der Landschaft erlaubten. Die Verdichtung westlich der Merzhauser Straße hinter dem Basler Tor erlebte er mit Bestürzung. Auch die geplante Schlierbergbebauung hielt er nicht zuletzt unter geologischen Gesichtspunkten für verfehlt.

Klaus Winkler

Wichtig – die neuen Kontaktdaten unseres Vereins



Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.

Tel. 0761-21609557-0

Fax. 0761-21609557-9

e-mail: info@buergerverein-wiehre.de

web: www.buergerverein-wiehre.de

Bei Fragen, Anregungen und Interesse an der
Mitarbeit erreichen Sie den neuen Vereinsvorstand unter:

Name	Berichterstatter	Stellvertreter	E-Mail
Verein allgemein	Justus Kamp	Klaus Füsslin	info@buergerverein-wiehre.de
Finanzen Mitgliederverwaltung	Monika Lang-Dahlke	Justus Kamp	finanzen@buergerverein-wiehre.de
Schriftführung	Klaus Füsslin	Frieder Konold	
Wohnen und Wohnumfeld	Ludwig von Hamm	Klaus Füsslin	bauen@buergerverein-wiehre.de
Mobilität & Verkehr	Frieder Konold	Klaus Füsslin	verkehr@buergerverein-wiehre.de
Soziales & Kultur	Nicoala Pierrad	Ursula Buss*	soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de
Arbeit Wirtschaft Energie	Fred M. Jessen	Monika Lang-Dahlke & Füsslin (Kraftwerk Wiehre)	arbeit@buergerverein-wiehre.de
Quartiersarbeit	Ursula Buss		quartier@buergerverein-wiehre.de
Wiehre Journal	Dorothee Schröder		wj@buergerverein-wiehre.de
Freizeit Sport Erholung	Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen		freizeit@buergerverein-wiehre.de

* Den Themenbereich Kultur wird Klaus Winkler als ständiger Gast im Vorstand betreuen.

Historisches: Die Wiehre 1644

Die Wiehre auf einem Kupferstich von Matthäus Merian 1644 – Das dargestellte Kirchlein auf dem Annaplatz in der Kirchstraße (Unterwiehre) weihte der Dominikaner Magnus 1268 dem Heiligen Cyriak und der Heiligen Märtyrerin Perpetua. Es war die erste Pfarrei der Dörfer Wiehre und Adelhausen. Unterhalb des heute als Annakirche bekannten Baus sieht man auf der rechten Bildseite das Adelhauser Kloster. Am linken Bildrand finden sich das Martinstor – und links von der Dreisambrücke das Schneckenort mit der „Schneckenvorstadt“. Links oben ist die Schwabentorbrücke mit der Segmulin und der Papiermülin in der Oberau zu sehen.

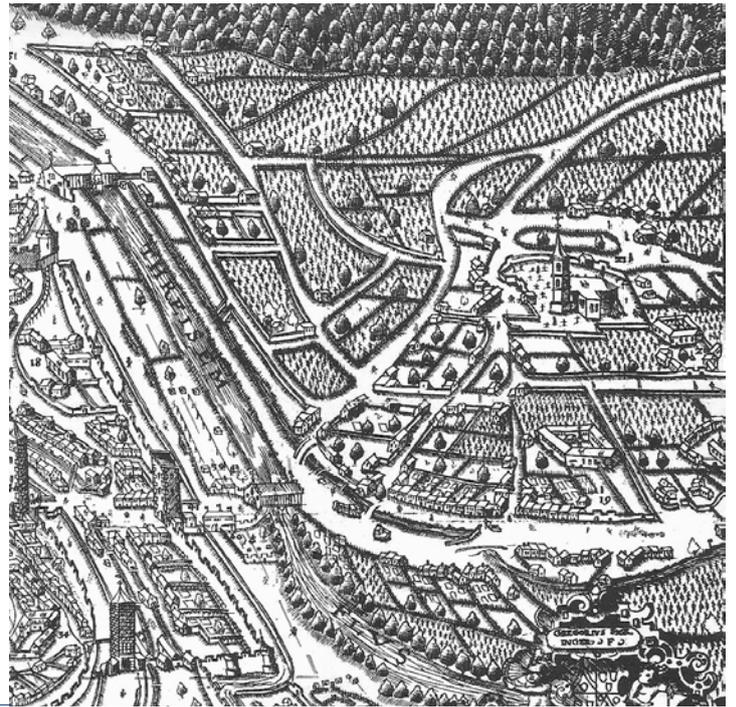


Foto: Eugen Reinwald

Von allen Freiburger Vororten ist die Wiehre – zusammen mit Adelhausen, Zähringen und Herdern – am frühesten mit der Geschichte unserer Stadt verbunden. Bereits 1008 n. Chr. wurde sie als Grenzpunkt eines Wildbannbezirks im Mooswald aufgeführt, der damals von Kaiser Heinrich II. an den Bischof von Basel verliehen wurde.

Die Wiehre ist damit älter als Freiburg, das um 1100 n. Chr. von den Zähringern gegründet wurde. Der Name leitet sich vom mittelhochdeutschen „wuor“ ab, das Wehr oder Staudamm bedeutet.

Als Siedlung mit Wassernutzung und Gewerbe blieb die Wiehre lange eigenständig – außerhalb des Mauerrings der Stadt. Erst als Freiburg 1368 an das Haus Habsburg ging, wurde die Wiehre zur Vorstadt. Die Bewohner bekamen das volle Bürgerrecht. Mit der Verpflichtung zur Steuerzahlung, zum Zunftbeitritt, zum Kriegs- und Mauerdienst erwarben die Wiehremer das Anrecht, bei Kriegsgefahr hinter den städtischen Mauern Schutz zu suchen. Dies sollte im Dreißigjährigen Krieg und in den Franzosenkriegen im 17. und 18. Jahrhundert bitter nötig werden.

Der Dreißigjährige Krieg, an dessen Ende der Meriansche Stich entstanden ist, fügte nicht nur der Stadt, sondern auch den umliegenden Dörfern schwere Schäden zu. Ab 1642 herrschte der französische König Ludwig XIII als Verbündeter der Schweden über Freiburg.

1644 litten die Bürger der Stadt und der Wiehre unter den Kämpfen der Schweden und Franzosen gegen die anstürmenden Kaiserlichen und Bayern unter den Generälen Franz von Mercy und Johann von Weerth, deren Namen in Straßenbezeichnungen in der Unterwiehre überlebten. Adelhausen mit seinen zwei Klöstern wurde damals bei der Schlacht am Schönberg stark in Mitleidenschaft gezogen. 1648 – bei Kriegsende – war die Bevölkerung der Wiehre stark geschrumpft und verarmt. Hunger und Seuchen grassierten.

Danach begann langsam der Wiederaufbau, der jedoch nur knapp 30 Jahre dauerte, denn am 9. November 1677 belagerten die Franzosen die Stadt und ihre Dörfer erneut – aber dazu mehr im nächsten Wiehre-Journal.

Eugen Reinwald

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

- Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
- Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
- Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
- Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
- Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
- Schimmel-/ Schwammabeseitigung ·
- Beton-, Maurer-, Fliesen-,
- Gips-, Trockenbau-,
- Malerarbeiten ...



...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr.11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

schön & gut

Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

ÖFFNUNGSZEITEN
 Dienstag bis Freitag
 10:00 - 13:30 Uhr
 15:00 - 18:30 Uhr
 Samstag
 10:00 - 13:30 Uhr

Katharina Schenke
 Goldschmiedemeisterin

Lorettostraße 30
 79100 Freiburg
 Telefon 0761 | 4880176
www.schoen-und-gut.eu

Gartenwirtschaft Wonnhalde

ganzjährig geöffnet

Staßenbahnhaltestelle Wonnhalde, Linie 2
 Tel.: 0761 88891465
 Mobil: 0162 1951663
 Mo u. Mi ab 14 Uhr
 Do - So ab 11:30 Uhr

gartenwirtschaft-wonnhalde@hotmail.com

Durchgehend warme Gerichte
 Badische Küche
 Kaffee und Kuchen
 Räume für Familienfeiern und Gesellschaften

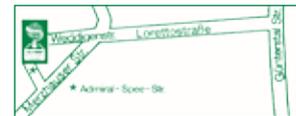


Herzliche Einladung zur Adventsausstellung

- Samstag 16.11.2013 10:00 – 18:00 Uhr
- Sonntag 17.11.2013 10:00 – 17:00 Uhr
- Montag 18.11.2013 bis
- Samstag 23.11.2013 10:00 – 18:00 Uhr
- Sonntag 24.11.2013 10:00 – 17:00 Uhr

Ab 13. Dezember erhalten Sie bei uns schöne, frische Weihnachtsbäume aus der Region.

Wir freuen uns auf Sie!



Hils-Koop
 GartenBaumschule & Floristik
 Walter-Flexstr. 2-4
 79100 Freiburg
 Telefon 0761 / 400 42 45
www.hils-koop.de

Geschäftsstellenleiter
Barbara Ketterer

Immobilienberater
Thomas Dehner

Ein erfahrenes Team

Immobilienmärkte sind lokale Märkte. Gut, wenn die Fachleute dazu vor Ort sind. Noch besser, wenn man sich kennt. Denn Vertrauen ist gerade beim Immobilien(ver)kauf wichtig.

Vertrauen Sie auf Ihre Sparkasse als Partner zu allen Themen rund um die Immobilie.

Telefon 0761 / 219-0

Wir sind das erste zertifizierte Maklerunternehmen in Baden-Württemberg nach DIN EN 15733.

www.s-immobilien-freiburg.de



Der Slow-Food-und Nachhaltigkeits-Befürworter bringt seine Überzeugungen als produktiver Netzwerker in sein Projekt erfolgreich ein.

Menschen in der Wiehre - Jörg Volkmann

Vor der Eröffnung des ‚Elephant Beans‘, war der Diplom-Geograf, Jörg Volkmann, jahrelang in den unterschiedlichsten Ländern als Berater im Entwicklungsdienst für sogenannte ‚Nicht-Holz-Waldprodukte‘, wozu auch Kaffee zählt, im Einsatz.



Foto: Matthias Gänswein

Volkmanns Werdegang weist eine außerordentliche Gradlinigkeit auf und es sieht so aus, als wäre er von Anfang an so geplant gewesen. Konsequenterweise baut er Schritt auf dem anderen auf und führt stringent bis in das Elephant Beans.

Seine Kunden profitieren dabei nicht nur von seinen langjährigen persönlichen Kontakten in unterschiedlichsten Kulturen, sondern auch von einem Know-how, das in dieser Zusammensetzung ziemlich selten sein dürfte. Handverlesener Kaffee, aus ausgesuchten Lagen, in überschaubaren Mengen direkt importiert, in kleinen Chargen schonend vor Ort geröstet, schlussendlich sorgfältig und professionell zubereitet, so entsteht besonderer Kaffee-Genuss. Dies wissen auch seine mittlerweile zahlreichen Dauerkunden aus den umliegenden Büros und die Anwohner zu schätzen. Wer hier auf den Geschmack gekommen ist, dem wird hier außer frisch gerösteten Kaffee, vom Keramikfilter bis zur ausgesuchten Siebträgermaschine, inklusiver einer umfangreichen Beratung, alles angeboten, um selbst aktiv zu werden.

Volkmann hat offensichtlich ein entspanntes Verhältnis zur Zeit. Das rührt vielleicht noch aus seiner Ära als Geograf, wo in anderen, größeren Einheiten gerechnet wird. Jedenfalls scheute er nicht davor zurück, sich jahrelang mit den EU-Importbedingungen und Zertifizierungsrichtlinien zu plagen, um Kleinerzeugern zum Beispiel aus Äthiopien den Zugang zum hiesigen Markt zu ermöglichen.

Mittlerweile liegt sein Augenmerk verstärkt auf dem ‚Coffee Hunting‘, also um die Auswahl der Rohkaffees und der Rösterei. In einer Gruppe von weiteren fünf Kleinröstern besucht jeder alljährlich je einen Lieferanten, um sich vor Ort über die Produktionsbedingungen zu versichern und mögliche Verbesserungsvorschläge zu besprechen.

Dennoch steht er immer noch gerne in seinem ‚Wohnzimmer Café‘ am Siebträger oder an der ‚Brewbar‘ für einen handsignierten Kaffee. Für ihn ist Kaffee eben mehr als Espresso oder Latte. Seiner Meinung nach hat Deutschland noch ein enormes Entwicklungspotenzial in Sachen Kaffeekultur. Mit selbst geröstetem Kaffee aus eigenem Handel und Nutzung der vielfältigen Zubereitungsmöglichkeiten kann Kaffeegenuss völlig neu definiert werden.

Stefan Sinn

Energetische Sanierung durch neue Heizung – ein Erfahrungsbericht

Der alte Gasbrenner war inzwischen fast 25 Jahre alt, störanfällig und wenig effizient. Es stellte sich die Frage: was nun?

Ein Energieberater wurde befragt, er gab einige Empfehlungen, welche Möglichkeiten infrage kämen, unter anderem wurde uns die Möglichkeit eines Blockheizkraftwerks (BHKW) vorgeschlagen. Eine genauere Wirtschaftlichkeitsberechnung eines Stuttgarter Experten (Steinborn) nannte zwei konkrete BHKWs, die neben den ökologischen Gesichtspunkten auch ökonomisch wirtschaftlich sein sollten. Als Faustformel gelten die Werte für ein Wohnhaus: Gasverbrauch grösser 45.000 kWh pro Jahr und elektrischer Strombedarf grösser 8.000 kWh, so dass das BHKW etwas mehr als 4.000 Betriebsstunden pro Jahr läuft. Also auf zur Getec-Messe für Gebäudesanierung in Freiburg, um sich umzuschauen. Verschiedene Betriebe in Freiburg bieten solche Geräte inklusive Installation und Wartung an. Allerdings kam von ihnen trotz teils intensiver Bestandsaufnahme vor Ort kein Angebot. Warum? Ich weiß es nicht.

Schließlich die Entscheidung für ein BHKW, welches vom Beratungsinstitut empfohlen worden war. Den Ausschlag gab ein Besuch bei dem für unser Gebiet zuständigen zertifizierten Ingenieurbetrieb, bei dem ich ein Gerät in Aktion sehen konnte: kompakt, nicht viel grösser als eine Waschmaschine, gut gedämmt und relativ geräuscharm, sowie variable einstellbare Leistung von 2 bis max. 4 kWh elektrische und 12 kWh Wärme-Leistung. So ist es möglich, die Stromproduktion dem Verbrauch im Haus anzupassen und nur wenig ins Netz einzuspeisen, weil dies nur mickrig vergütet wird.

Eine komplette Neuinstallation der Heizungsversorgung und Stromversorgung im Haus bedeutet: Neben dem BHKW eine Zusatztherme zur Wärmeversorgung, falls das BHKW nicht genügend Leistung bringt (was im Winter 2012/13 auch gleich bitter nötig war), neue angepasste Abgasführung im Kamin

inklusive Schalldämpfer (weil der Motor ohne diesen wie ein Hubschrauber über dem Dach tönte), zudem ein 1.000 Liter Wärmespeicher als Puffer und die für all das nötigen Leitungen, Messinstrumente und Anschlüsse an die vorhandenen Wasser-, Gas- und Stromleitungen – eine Investition von ca. 30.000 Euro, wenn man die Zuschüsse z.B. der KfW und die steuerlichen Vorteile (Umsatzsteuerrückvergütung) berücksichtigt.

Zudem wurde auch gleich ein hydraulischer Druckabgleich durchgeführt (mit Zuschuss von der Stadt Freiburg). Die vorhandenen Heizkörperventile wurden so eingestellt, dass die Wärme optimal in die einzelnen Heizkörper fließen kann. Der im Haus verbrauchte Strom wird vom BHKW produziert und – wenn nicht ausreichend – aus dem Netz bezogen. Der nicht selbst verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist, weshalb man einen Zweirichtungs-Zähler von der Badenova braucht. Zudem wird für jede Mietwohnung im Haus ein Unterzähler installiert, um den individuellen Verbrauch bestimmen zu können. Drei Mann waren eine Woche damit beschäftigt, das alles sehr ordentlich und aufgeräumt anzubringen. Soweit der „einfachere“ Teil für mich als Kunde und Anwender.

Nun, für den wirtschaftlichen Betrieb des BHKW wurde es kompliziert, weil sehr viele unübersichtliche und aus verschiedenen Ministerien kommende Vorschriften zu beachten sind, wenn man Eigenstrom kostengünstig in seinem Mietshaus nutzen will: es musste eine Eigenstrom-GbR als eigenständige Firma gegründet werden, die die Strom-Eigenversorgung im Hause gewährleistet; hierzu braucht man unbedingt die Unterstützung.

Dennoch: Die Investition und Mühe lohnt sich. Man hat mehr Sicherheit, der Entwicklung der Strompreise relativ gelassen zuschauen zu können, und das gute Gewissen, einen konkreten Beitrag für eine saubere Umwelt geleistet zu haben.

Fred Jessen

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

 Ich will / wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt 12,- € je Einzelmitglied
18,- € je Paar
25,- € je Firma

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist, von meinem / unserem Konto abbucht.*

*ggf. diesen Absatz streichen

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Kurzmeldungen



Foto: Klaus Winkler

Rheingold = Dreisamgold?

In der Woche, in der Frank Casdorf in Bayreuth das Rheingold aus dem von ihm inszenierten „Ring des Nibelungen“ vertrieb, in der Woche tauchte es in der Dreisam unterhalb der Kronenbrücke auf.

Klaus Winkler

In eigener Sache: Bürgerverein sucht Büro

Unser Bürgerverein wird übernächstes Jahr 140 Jahre alt. Das Jubiläum werden wir gebührend feiern. In den ganzen Jahren hat sich eine Vielzahl von Akten und Unterlagen angesammelt. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich ein Sponsor findet, der einen Raum dafür erübrigen kann.

Haben Sie ein freies Büro, das Sie zur Verfügung stellen möchten? – Ziel ist es, dem Verein unabhängig von Personen eine feste Heimat in unserem Stadtteil zu ermöglichen. Das Büro würde als Lager und gelegentlich für Arbeitstreffen dienen.

Kontakt:

Justus Kamp
Vorsitzender Bürgerverein Mittel- und Unterwihre,
info@buergerverein-wihre.de

Dorothee Schröder

Linke Liste - Solidarische Stadt: Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie - Vorwahlen zu den Kommunalwahlen Mai 2014

INSERAT

Die Linke Liste-Solidarische Stadt (LiSt) lädt alle Interessierte und UnterstützerInnen ein, aktiv die LiSt - Kommunalwahl-Liste für 2014 mitzugestalten. In 12 Stadtbezirken können engagierte Bürgerinnen und Bürger jeweils 2 KandidatInnen für unsere Kommunalwahl-Liste - und damit die Hälfte der 48 Listenplätze - nominieren. Diese werden dann, so ist unsere politische Absicht, auf der offiziellen Wahlversammlung der Linken Liste-Solidarische Stadt im Januar 2014 auf die Kommunalwahlliste gewählt.

Die Linke Liste-Solidarische Stadt will damit einen aktiven Beitrag für mehr BürgerInnen-Beteiligung und direkte Demokratie aus Freiburgs Stadtteilen heraus leisten.

Wir möchten die Aufstellung der KandidatInnen für die Kommunalwahl 2014 aus den „Hinterzimmern“ hervorholen und für mehr Transparenz und aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sorgen.

Die Wahlversammlung für die Wihre und Günterstal findet statt am **Mittwoch, den 20. November um 19:30 Uhr** im Linken Zentrum „adelante“ in der Glümerstr. 2

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.



Neu in Freiburg
Domani Möbelwerkstatt
Günterstalstraße 20, 79100 Freiburg
www.domani-moebel.de

DOMANI die klare form.

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Impressum

Herausgeber
Bürgerverein Mittel- und
Unterwihre e.V.
Erwinstraße 39
79102 Freiburg
1.Vorsitzender Justus Kamp

Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579
info@buergerverein-wihre.de
www.buergerverein-wihre.de

Redaktion: Dorothee Schröder

Konzeption, Gestaltung und
Mitherausgeber
Zeitform Medien GmbH
Haslacher Straße 43
79115 Freiburg
Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn
Tel: 0761- 76 77 69- 1
sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswein
layout@zeitform-medien.de

Solange er zurückdenken kann, spielte gepflegte Gastlichkeit in seiner Familie eine besondere Rolle. So war es völlig selbstverständlich, dass auch unangemeldete Gäste immer bewirtet wurden und besonders die große Tafel bei Familienfeiern war beliebt und wurde ausreichend zelebriert.

Menschen in der Wiehre - Klaus Kratz

Bevor sich Klaus Kratz nach umfangreicher Ausbildung in der Gastronomie als Koch und Sommelier in der Wiehre niederließ, konnte er ausreichend Erfahrungen in renommierten Häusern, unter anderem im Markgräfler Hof sammeln.

Als er Ende der Neunzigerjahre das ‚Garibaldi‘ in der Talstraße eröffnete, war diese noch geprägt vom rauen Charme peripherer Durchgangsstraßen, wie man ihn auch heute noch am unteren Ende der östlichen Basler Straße antrifft. Als Selbstläufer ist das Projekt wahrlich nicht gestartet. Es bedurfte schon eines geschickten Einsatzes seiner fachmännischen Talente, aber auch großes Einfühlungs- und Durchhaltevermögen, um hier Erfolg zu haben. Und den gönnt man dem ruhigen, immer freundlichen, gebürtigen Schwaben.

Für ihn sind zufriedene Kunden besonders wichtig. „Reklamationen verstehen wir als konstruktive Kritik und praktische Anregung, die wir dankbar aufnehmen und kulant bearbeiten.“

Den bereits überstrapazierten Begriff der Qualität definiert der Gastronom auf seine eigene Weise:

„Qualität heißt für uns: Respekt vor unseren Mitmenschen. Deshalb ist Qualität das wichtigste Kriterium bei der Auswahl unserer Produkte. Wir achten u.a. darauf, dass unsere Weine eine besondere geschmackliche Eigenart aufweisen. Eine sachgemäße Behandlung der Waren in unserem Haus ist Teil unserer Professionalität.“

Außer feinen italienischen Weinen und Lebensmitteln führt der Laden, mit den auffallenden Markisen, ein vielseitiges Nebensortiment an Tischaccessoires und einfallsreichen Geschenkideen. Eine Auswahl, die bei den

Kunden, gerade aus der Wiehre, geschätzt wird.

Der Erfolg wurde Anderen zum Vorbild. Mittlerweile reihen sich weitere feine Perlen an Einzelhandelsgeschäften in die noch viel befahrene Ost-Westachse ein.

Klaus Kratz, hofft, dass sich die Entwicklung hin zu mehr Qualität und lebenswertem Umfeld, auch nach dem Umbau des Areals vom Amt für öffentliche Ordnung fortsetzen wird.

Stefan Sinn



KUMON



**KUMON macht
mein Lernen leichter.**

Von der Einschulung bis zum Abitur.
Probewochen bei KUMON
im Oktober und November 2013



WWW.KUMON.DE

**2 Wochen
kostenfrei
testen**

KUMON-Lerncenter Freiburg-Wiehre
Günterstalstraße 50 · 79100 Freiburg
Tel. 0761 . 766 24 73 · Cathy Plog

KUMON-Lerncenter Freiburg-Zähringen
Hornusstraße 16 · 79108 Freiburg
Tel. 0761 . 137 81 77 · Cathy Plog

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.

- Modernisierung
- Renovierung
- Dachausbau
- Werterhaltung
- Denkmalschutz
- Schimmel-/
Schwammsanierung
- energetische Sanierung

- Neubau
- Umbau
- Innenausbau
- Anbau
- Dämmung
- Bautrockenlegung

Rundum sorglos Bauen



MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauerplatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de



- Anstriche
- Lackierungen
- Wandputze
- Tapezierungen
- Wärmedämmung

**fritz
Sessler
maler**

Inh. Rolf Sessler

Schlossweg 1a
79249 Merzhausen

Tel. 07 61/40 39 49
Fax 07 61/40 21 86

Gärtnerei Hiß

Inh.: Christine Moser

79100 Freiburg
Merzhauser Straße 140
Tel. 07 61/40 39 82
Fax 07 61/4 01 17 28



Obst • Blumen • Gemüse

Sparkassen-Finanzgruppe



**Kinder, denkt an
eure Zukunft!**

Jetzt Bausparverträge gewinnen:
10 x 50 000 €
bis 31.12.2013 auf sparkasse.de
reise rund um Olympia

Wer
vorsorgt,
gewinnt.

**Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.**

**Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau**

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-freiburg.de.

* 10 LBS-Bausparverträge über 50.000 € Bausparsumme mit bereits eingezahlten 20.000 € (30.000 € können als Darlehen nach den allgemeinen Vertragsbedingungen abgerufen werden). Bundesweites Gewinnspiel von Sparkasse und LBS. Teilnahme unabhängig von Produktabschluss.

Freiburger Arzt möchte bauen und vielleicht mit/bei Ihnen!

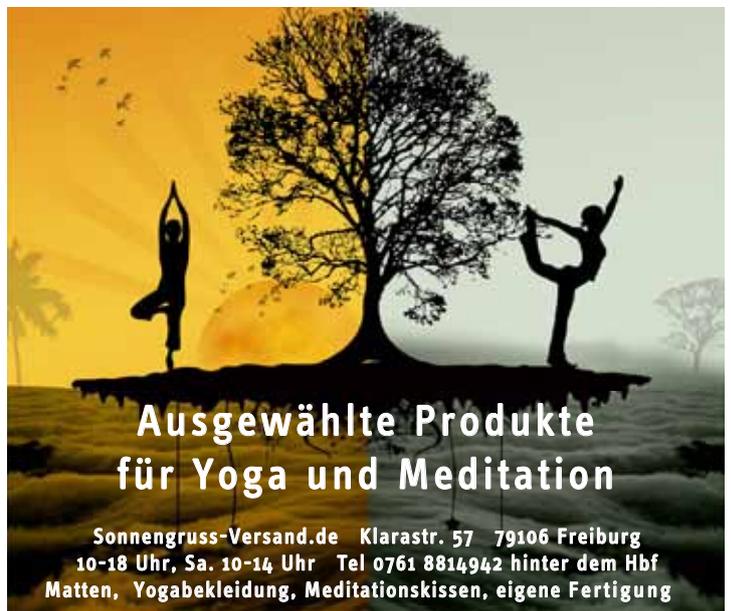
„Suche Grundstück, gute Lage Freiburgs, eventuell teilbar,
für alleiniges 2-geschossiges Haus mit ca. 250 m² Wohn./Nutzfl.

Sie suchen einen angenehmen ruhigen Nachbarn“ -

Rufen Sie uns jetzt an und wir vermitteln:
Büro Freiburg, **Tel. 0761 - 48 48 01**, Kaiser-Joseph-Str. 252

www.cm-immobilien.de

ChristianMüller Immobilien



**Ausgewählte Produkte
für Yoga und Meditation**

Sonnengruss-Versand.de Klarastr. 57 79106 Freiburg
10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr Tel 0761 8814942 hinter dem Hbf
Matten, Yogabekleidung, Meditationskissen, eigene Fertigung

Cream
FOX'S
OPUS
NOA®
NOA
MORE & MORE



bühne 1

BRUNNENSTRASSE 6
79098 FREIBURG
TELEFON 0761 37 66 0
(HINTER C&A)